



Pressemitteilung

„BürgerBienenWerkstatt“ in Großbliersbach gestartet

Rösrath ist um ein Naturschutzprojekt reicher: die BürgerBienenWerkstatt in Großbliersbach. Das von Daniela Graß initiierte Projekt wird von der Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements mit einer Gründungspatenschaft unterstützt. Graß vermittelt in der BürgerBienenWerkstatt nicht nur praktisches Wissen über Wild- und Honigbienen und die Imkerei: „In einer Zeit, in der Bienen und viele andere Insekten bedroht sind, will ich mehr Bewusstsein und Aufmerksamkeit schaffen für die Bedeutung von Artenvielfalt und Zusammenhänge erklären“, beschreibt die Rösratherin bei der offiziellen Vorstellung des Projektes ihre Motivation. „Ehrenamtliches Engagement im Umweltschutz wird immer wichtiger“, betont auch Förderer Dr. Jürgen Rembold. „Hier wird eine breite Bürgerschaft nachhaltig angesprochen, sich mit Naturschutz zu befassen und fortzubilden“, begrüßt er das niedrighschwellige Angebot des Werkstatt-Projektes.

Graß' Leidenschaft fürs Imkern entfachte bei einem Schnupperkurs 2020, inzwischen hat sie eine Ausbildung zur Imkerin abgeschlossen und kümmert sich nach der Arbeit mit Hingabe um vier eigene Bienenvölker. Drei davon haben mit Unterstützung von Grundstücksverwalter und Bienenliebhaber Georg Meyer eine Heimat in Großbliersbach gefunden. „Der kleine, alte Pferdestall, den er zur Verfügung stellt, eignet sich perfekt als Werkstatt“, bedankt sich Graß bei ihm, Förderer Rembold und Pflanzenexperte Markus Bollen von "Blühendes GL". Im Beisein von einem Dutzend interessierter Dorfbewohner, die gespannt die Pläne und Visionen rund um das Projekt verfolgen, lobt auch Hardy Schumacher, 2. stellvertretender Bürgermeister, die Initiative als „vorbildlich und nachahmenswert“.

Das Programm der BürgerBienenWerkstatt ist umfassend und abwechslungsreich: Neben der praktischen Arbeit am Bienenstand plant die Hobbyimkerin nach der Winterruhe ab März 2024 eine monatliche Veranstaltungsreihe "Bienenkunde in Theorie & Praxis - Direkt vom Bienenstock in den Kopf!" mit Workshops und Vorträgen, in denen es um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Leben im Bienenstock geht, um menschengemachte Umwelteinflüsse, aber auch um Honigverkostungen und zielgruppenspezifische Angebote für Kinder, zum Beispiel mit dem Bau von Samenbomben oder der Herstellung von Bienenprodukten wie Wachs und Propolis. Schon jetzt gibt Graß auf Nachfrage praktische Tipps zur Unterstützung der Insekten mit nahrungsfreundlichen Trachtpflanzen. „Sie lieben Krokusse, blühende Obstbäume, aber auch Sträucher wie Liguster, ungefüllte Rosen, Kräuter und Wildblumen“, zählt sie nur einige der Nahrungsquellen auf, die von den Bienen im Umkreis von rund drei Kilometern zum Bienenstock angeflogen werden. Mit Freude registrierte sie das große Interesse der Menschen, es fehle aber an Wissen. „Mit der BürgerBienenWerkstatt will ich einen Beitrag leisten, dass sich das ändert“, bekräftigt Graß. Ihren allerersten Honig habe sie in diesem Jahr als Imkerin geerntet, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Im kommenden Jahr könnte es mit 5 bis 8 Bienenvölkern in Großbliersbach und Umgebung noch mehr süßes Gold geben, freut sich die engagierte Naturschützerin und lädt schon heute alle Interessierten ein, sich auf der Internetseite zu informieren und für die kostenfreien Kurse zu registrieren unter www.trachtgold.de/buergerbienenwerkstatt. Graß hofft, dass ihre beispielhafte Initiative auch in anderen Gemeinden Schule macht und die Bedeutung von Bienen und anderen Insekten in den Vordergrund rückt.

Sto, 20.10.2023